

Uebber hält die CFO-Spitzenposition

po – Spätestens zum Jahresende 2019 ist die Dienstreise von Bodo Uebber als Finanzvorstand von Daimler beendet. Nicht wenige Investoren haben sich mit seinem Entschluss, auf eine Vertragsverlängerung zu verzichten und jüngeren Kräften beim Stuttgarter Autobauer Platz zu machen, noch nicht abgefunden, scheidet der Manager doch schon mit gerade einmal 60 Jahren bei Daimler aus.

Welch hohe Reputation sich Uebber im 15. Jahr seiner Tätigkeit als Finanzvorstand von Daimler erworben hat, zeigt die jüngste Umfrage des Marktforschungsinstituts Dr. Doebelin zur „Finanzkommunikation von Unternehmen und Finanzvorständen“ von Ende November unter 92 Wirtschaftsjournalisten: Mit deutlichem Abstand positionierte sich unter den Dax-Gesellschaften der Daimler-CFO in dieser jährlichen Erhebung auf Rang 1 – seit 2016 zum vierten Mal in Folge.

Vor allem in den Kriterien „Kompetenz und Persönlichkeit“ sowie „Überzeugende Finanzkommunikation“ macht ihm kein Kollege aus dem Dax etwas vor. Er gilt als „Grandseigneur der Finanzen“, der Daimler als „konsequente, authentische Persönlichkeit“ an der Seite des



Bodo Uebber

im Mai scheidenden Vorstandschefs Dieter Zetsche erfolgreich durch die Finanzkrise geleitet hat. Dieses überaus positive Image wurde auch von den gescheiterten Verhandlungen für eine Übernahme des Aufsichtsratsvorsitzes bei Thyssenkrupp kaum beeinträchtigt.

Das Verfolgerfeld in Sachen Reputation ist dieses Mal dicht gedrängt. Gemeinsam belegten Luka Mucic von SAP und Ralf P. Thomas von Siemens Rang 2. Knapp dahinter platzierte sich Hans-Ulrich Engel vom Chemiekonzern BASF als vierter. Auch Rang 5 mussten sich Wolfgang Schäfer vom Zulieferer Continental und

Dominik Asam vom Elektronikspezialisten Infineon teilen. Gleich dreimal wurde Rang 7 vergeben: Nicolas Peter (BMW), Ulrik Svensson (Deutsche Lufthansa) sowie Jörg Schneider (Münchener Rück) lagen gleichauf. Auch auf Platz 10 landeten gleich drei Dax-Finanzvorstände: Harm Ohlmeyer (Adidas). Carsten Knobel (Henkel) und Guido Kerkhoff (Thyssenkrupp).

Bezüglich einer langfristig angelegten, professionellen Finanzkommunikation im Dax haben die Befragten die Softwareschmiede SAP und die Lufthansa mit jeweils stark verbessertem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr – vor Daimler – gesehen. SAP pflegte die Beziehungen zu Journalisten, die Airline überzeuge mit „schneller und flexibler Reaktion“.

Hinsichtlich der „finanziellen Solidität“ gilt SAP als Spitzenreiter, gefolgt von BASF, BMW und Siemens. Gleichwohl wurde erneut auch Kritik an der Kommunikationspolitik von Unternehmen geäußert. So fühlen sich Journalisten bei Themen wie Angemessenheit von Vorstandsvergütungen, Unabhängigkeit der Aufsichtsräte sowie der Berücksichtigung der Kleinaktionäre unterversorgt.

(Börsen-Zeitung, 12.1.2019)